

bels zu. Er willigte in die Aufforderung, untersuchte das Pferd und meinte bald darauf, es habe den Fehler wie er selbst, es sei blind — was wir Andern nach genauerer Untersuchung auch richtig fanden. Als man den blinden Mann fragte, wie er den Fehler, der uns allen entgangen war, so leicht erkannt habe, sagte er, nachdem er die Beine befühlte, habe er seine Hand auf das Herz des Pferdes gelegt und sei unter dessen mit der andern vor den Augen hin- und hergefahren; der Herzschlag habe sich dadurch nicht beschleunigt und er daraus geschlossen, daß das Pferd blind seyn müsse.“

---

(Gabrielli.) Die berühmte Sängerin Gabrielli, welche jetzt ganz vergessen ist, lebt noch immer, ist aber sehr alt. Vor fünf und sechzig Jahren vermochte sie die Kaiserin Katharina mit Mühe, Petersburg zu besuchen, „ich kann dort nicht thun, was ich will“ — sagte die Sängerin — „singe ich nicht, so insultirt man mich: lieber wollte ich in einem Kerker in Italien leben.“ Endlich erbot sie sich, zwei Monate in der russischen Hauptstadt zu singen, wenn man ihr 5000 Dukaten und die Kosten bezahle. „So viel bezahlen wir unsern Feldmarschällen nicht“ — entgegnete der Gesandte. — „So lassen Sie Ihre Feldmarschälle singen“ — antwortete die Gabrielli.

---

Napoleon und der junge Bittsteller.

(Beschluß.)

Der erste Konsul drückte die Hand des Kindes und machte sich auf den Weg, um die Revue abzuhalten. Aber bevor er zu Pferde stieg, empfahl er den jungen Mann an Junot und den Kriegsminister, dann grüßte er, freundschaftlich zu ihm sagend:

„Wenn Sie Dienste nehmen wollen, so wenden Sie sich an den commandirenden General zu Paris; er wird darüber mit dem Kriegsminister sprechen, und wir werden dann sehen, was sich für Sie thun läßt.“

Der junge Mann antwortete nur durch eine tiefe Verbeugung und folgte dem ersten Konsul bis an die ersten Stufen. Er sah den schönen Désiré herbeiführen (den bekannten Schimmel Napoleons,) sah wie der General sich mit Leichtigkeit hinaufschwang, dann durch die gedrängten Reihen seiner Soldaten hingalopirte, von einer zahlreichen und glänzenden Suite umgeben, wie die Trabanten eines Sternes dessen unmittelbares Gefolge sind.

Als er ferner jene Grenadiere noch von dem Pulver bei Marengo geschwärzt, mit ihren hohen, das Gesicht beschattenden Varenmützen, jenes schöne Regiment Guides, damals von Eugén Beauharnois commandirt, die von Gold strohenden Uniformen, die herrlichen Pferde, die Militairmusik, und endlich den Zauberer, welcher alles was ihm nahte, mit seinem Feuerblick entzündete, sah, rief der junge Mann aus: „Ja, ich will Dienste nehmen! ich will auch Sol-